

DRITTER DREIFALTIGKEITSKANON DES METROPHANES VON SMYRNA

Erste Ode: Unbegreifliche einzige Urherrschaft und einzige dreifaltige Urgottheit, deines dreifalt strahlenden Lichtes mache mich jetzt würdig, daß ich in Hymnen dich preise, dich, der von der Engel Mund ohne Ende gefeiert wird in dreimal heiligen Hymnengesängen. Es singen dir Hymnen alle Heere der heiligen Geister als dem einzigen, dreifalt strahlenden, sichtbar herrschenden, schaffenden Ursprung. Darum laßt mit ihnen einträchtig, ihr Heere der Menschen, auch uns singen und mit arm-seligen Zungen gläubig ihm Preis darbringen. Ratschluß und Wort und Geist nennen die Gotteslehrer geziemend im Bild dich, hindeutend auf des Sohnes leid-lose Zeugung aus dem ungezeugten Vater, Gott, unumschränkter Herrscher des Alls, zugleich auch auf des Geistes göttlichen Ausgang.

Theotokion: Als Menschenfreund von Natur nahmest der Menschen Wesen du an, Gottes Wort, und ließest also erstrahlen der einzigen Gottheit dreifaltiges, unumschränkt herrschendes Licht, als Gepriesene zeigend dem All die reine Jungfrau, die dich geboren.

Dritte Ode: Als einst Elias dreimal auf die Scheite das Wasser zu ergießen gebot *, da ließ im Bilde erschauen die Dreipersönlichkeit der einfachen Urherrschaft Gottes.

Der Erdgeborenen Staubbatur preist dich in Hymnen als den einen und dreifalt strahlenden, als den unveränder-

lichen Weltenbildner, und ruft dir zu: Gebieter, vor mannigfaltigem Wechsel bewahre mich, sei mein Erretter.

Mit den gleichen Worten sprechend wie die Propheten, die gepriesenen Apostel und die Herolde des Glaubens, preisen gläubig wir als gleichmächtige Dreieit dich, du Gott des Alls.

Theotokion: Von dem erhabenen Throne stieg Christus hernieder, den Menschen als Menschenfreund erhöhend durch dich, o Allreine, und allen ließ er erstrahlen das dreisonnige Licht.

Kathisma und Theotokion: Du überwesentlicher und alleiniger Herr, Christus, Abglanz des uranfänglichen Vaters, und göttlichster Geist, erbarm dich deiner Knechte. Denn wir alle haben gesündigt. Doch sind wir nicht abgefallen von dir. Drum flehen wir zu dir, dreipersönlicher Herr: Da du die Macht hast, rette vor jeglicher Gefahr dein Gebild.

Der überwesentliche Gott und Herr ist aus Güte Fleisch geworden aus dir, gebildet nach unsrer Natur und bleibend das, was er ist. Drum verehren wir ihn als Gottmenschen auch, o Allreine, und künden also dich als jungfräuliche Gebärerin Gottes, preisend deiner jungfräulichen Mutterschaft gewaltiges Wunder.

Vierte Ode: Als doppelter Trieb sproßte aus dem Vater wie aus einer Wurzel auf der Sohn und der gute Geist, die gottentstammten Zweige und gleichanfanglosen Blüten gleicher Wesenheit. So sind drei Lichter der Gottheit.

Der Geistwesen Heere besingen ohne Ende in Hymnen dich, den unausdenkbaren Gott. Mit ihnen sagen Preis auch wir, sprechend: O Dreiheit überwesentlich, als Menschenfreund errette die Deinen.

Theotokion: Du hast uns zu deiner Liebe bestrickt, Gottes reicherbarmendes Wort, der du aus Liebe zu uns, ohne dich zu wandeln, im Fleische erschienst und uns einführtest in das Geheimnis der einen, dreifalt strahlenden Gottheit. Drum preisen wir dich.

Fünfte Ode: Als Isaias im Bilde schaute den einzigen Urherrn, den in drei Personen * von den reinen Stimmen der Seraphim gepriesenen Gott, da ward er sogleich entsandt, das dreifalt strahlende Wesen, die dreisonnige Einheit zu künden.

Die du einst aller unsichtbaren und sichtbaren Wesen Natur aus nichts hast erschaffen, dreisonnige Einheit, und die, welche als einen Gott gläubig dich preisen, aus mannigfachen Gefahren erlötest, würdige deiner Herrlichkeit sie.

Theotokion: Als die, welche Gottes lichtbringendes, lauterer Brautgemach geworden, o Jungfrau, besingen liebend in Hymnen wir dich und preisen dich selig. Denn aus dir ward Christus in zwei Naturen und Willen geboren, der Eine der Dreiheit, der Herrlichkeit Herr.

Sechste Ode: Abraham ward, als ein Fremdling er war, im Sinnbild den einzigen Herrn in drei Personen zu bewirten gewürdigt *, den überwesentlichen, in menschlichen Formen.

Der Deinen Herzen richte zum unzugänglichen Licht, dreisonniger Herr. Und unseren Seelen schenke deiner Herrlichkeit Leuchten, daß deine unsagbare Schönheit sie schauen.

Theotokion: Öffne mir die Tore des Lichtes, das aus deinem Schoße, o Reine, hervorging, daß den dreifalt strahlenden Glanz der Gottheit ich schaue und dich preise, die ganz lichtglänzende Herrin.

Kathisma und Theotokion: Der wesensgleichen Gottesnatur dreisonnige Kraft läßt uns besingen in Hymnen. Und in dreimal heiligen Liedern läßt uns ausrufen: Heilig, uranfangloser Vater, bist du. Heilig bist du, gleichanfangloser Sohn. Heiliger Geist, unser einziger, unteilbarer Gott, Bildner und Menschenfreund aller. Ein gewaltiges Wunder. Wie konnte eingeschlossen werden in deinem Schoß der von keinem Raume Begrenzte und Fleisch annehmen und erscheinen als Mensch, ohne zu erdulden Vermischung oder Teilung der heiligen und unveränderten Gottheit, allreine Braut? Drum künden wir gläubig dich als Gottesgebärerin stets und sagen dir Preis.

Siebente Ode: Zu deiner dreifalt strahlenden Gottheit ganz leuchtendem Tempel mache mich, Herr, der über schlimme Sündenblindheit und Leidenschaften erhaben, durch deine erleuchtenden Strahlen, Gott unsrer Väter. Als eine einzige künden wir der Gottheit Gestalt in drei persönlichen und geschiedenen eigenen Weisen, des Vaters und des Sohnes und des Geistes, rufend: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

An der Eiche von Mambre *, in Isaak mitleidsvoll der Gastfreundschaft Lohn ihm entrichtend, erschien dem Abraham einst der dreipersönliche Gott, den auch jetzt wir verherrlichen als den Gott unsrer Väter.

Theotokion: Es erschien auf Erden als Mensch der Allwerker, wie es seiner Güte geziemte, aus deinem jungfräulichen und lauteren Schoße, und er vergöttlichte uns, Gepriesene, Allreine, Gottesgebärerin, ganz Unversehrte.

Achte Ode: Dem anfanglosen Vater wie einer Wurzel entstammen gleich anfanglos das Wort und der Geist wie Zweige der überwesentlichen Urgottheit, und sie offenbarten der Dreiheit einzige Herrlichkeit, Macht. Sie besingen in Hymnen wir Gläubigen alle in die Äonen. Du ordnest durch deine Flammenzeichen die himmlischen Heere zu lautem Gesang in dreimal heiligen, erhabenen Liedern, Vater, gleichwesentlich Wort, und du, Geist, dreifalt strahlende und gleichstarke Macht. Drum besingen in Hymnen wir dich in alle Äonen.

Theotokion: Der Propheten Sehersprüche schauten dein Kind aus der Ferne, Gottesgebärerin, und priesen es als jungfräulich und die Natur überragend geboren, o Herrin. Und in Eintracht besingen in Hymnen wir es als den Herrn und erheben ihn über alles in alle Äonen.

Neunte Ode: Die dreifalt strahlende Herrlichkeit zu erschauen, streben der Körperlosen gottähnliche Heere sichtbar, mit den Schwingen empor sich zu heben. Doch scheuen sie sehr sich vor dem unzugänglichen Licht, und

ohne Ende singen sie ein Lied. Einträchtig mit ihnen, einzige Dreiheit, preisen wir dich.

In erschauernder Liebe besingen auf Erden auch wir, die eine geistige und beredte Seele empfangen von dir, aus ganzem Herzen in Hymnen dich, Herr, Gott des Alls, als ein einziges dreipersönliches Wesen fürwahr. Drum, Erbarmender, als reicher Erbarmer erbarme dich unser.

Theotokion: Zu deiner unumschränkt herrschenden, dreifalt strahlenden Urgottheit leuchtendem Tempel mach mich, daß ich in Reinheit dir diene, dem Bildner des Alls, und laß deine unsagbare Herrlichkeit geistig mich schauen auf der einzigen Gottesgebärerin Bitten. Ihr sagen geziemend wir als der über alles Verherrlichten Preis.